

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Anzeigengebühr und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Anzeigengebühr: 15 Pfg. die einpaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

N^o. 71.

Eltville, Samstag, den 4. September 1915.

46. Jahrg.

Die August Riesen-Beute im Osten.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Septbr., vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.
Nordwestlich von Bapaume wurde ein englisches Flugzeug von einem unserer Flieger heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Ostlich des Njemen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang.

Auf der Westfront von Grodno stehen unsere Truppen vor der äußeren Fortlinie.

Zwischen Odelst (östlich von Sokolka) und dem Bialowieza-Forest wurde weiter verfolgt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Oberlauf des Narew ist überschritten; nördlich von Pruzana ist der Feind über das Sumpfsgebiet zurückgedrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Verfolgung blieb im Gange, wo der Feind sich stellte, wurde er geworfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Truppen des Generals Grafen Bothmer stürmten gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand die Höhen des östlichen Strypa-Werks bei und nördlich von Jboro. Der vorübergehende Aufenthalt durch russische Gegenstöße ist nach Abwehr derselben überwunden.

Die Höhe der im Monat August von deutschen Truppen

auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen und des erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf

über 2000 Offiziere,
269,809 Mann an Gefangenen,
über 2200 Geschütze,
weit über 560 Maschinengewehre.

Hierdon entfallen

auf Rowno

rund 20 000 Gefangene, 827 Geschütze,

auf Rowo-Georgiewsk

rund 90 000 Gefangene (darunter 15 Generale und über 1000 andere Offiziere), 1200 Geschütze, 150 Maschinengewehre.

Die Zählung der Geschütze und Maschinengewehre in Rowo-Georgiewsk ist noch nicht abgeschlossen, die der Maschinengewehre in Rowno hat noch nicht begonnen. Die als Gesamtsumme angegebenen Zahlen werden sich daher noch wesentlich erhöhen.

Die Vorräte an Munition, Lebensmitteln und Hafer in beiden Festungen sind vorläufig nicht zu übersehen.

Die Zahl der Gefangenen, die von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen seit dem 2. Mai, dem Beginn des Frühjahrsfeldzuges in Galizien, gemacht wurden, ist nunmehr auf weit über eine Million gestiegen.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. Septbr., vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Vogesen nördlich von Münster führte am 31. August unser Angriff zur Wiedereroberung der in den Kämpfen vom 18.—23. August an die Franzosen verlorenen Städtchen. Die Tann-Linie Lingelkopf-Barrenkopf ist damit wieder in unseren Besitz. Gegenangriffe wurden abgewiesen. 72 Alpenjäger sind gefangen genommen, 3 Maschinengewehre erbeutet.

Ueber Avocourt (nordwestlich von Verdun) wurde ein

französisches Flugzeug von einem unserer Kampfflieger heruntergeschossen. Es stürzte brennend ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

An der Bahn Wilna-Grodno wurde der Ort Szaronkowitz gesäubert. Bei Nerecz macht unser Angriff Fortschritte. Auf der Westfront von Grodno ist die äußere Fortlinie gefallen. Norddeutsche Landwehr stürmte gestern das nördlich der Straße gelegene Fort 4. Die Besatzung 500 Mann wurde gefangen genommen. Am selben Abend folgte die Eroberung des weiter nordwestlich gelegenen Forts 4a mit 150 Mann Besatzung durch badische Truppen. Die übrigen Werke der vorgeschobenen Westfront wurden darauf von den Russen geräumt.

Ostlich des Forts von Bialystok sind die Uebergänge über den Swisloz von Matarowce (südöstlich von Odelst) aufwärts nach Kampf von uns besetzt.

Die ämtliche Gesamtbeute der Heeresgruppe beträgt: 3710 Gefangene, 1 schweres Geschütz und 3 Maschinengewehre.

Bei Ossowice wurden außerdem 3 vom Feinde in den Sumpf versenkte schwere Geschütze ausgegraben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Austritt aus dem Nordoststrande des Bialowieza-Forestes ist gestern erklämpft. Durch Ueberfall bemächtigten wir uns Nachts der Jastolda-Uebergänge im Sumpfsgebiete nördlich von Prutano. 1000 Gefangene wurden eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Der Mukawic-Abchnitt wurde auf der ganzen Front in der Verfolgung überschritten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Verfolgung fielen gestern über 1000 Gefangene und 1 Maschinengewehr in die Hände der deutschen Truppen.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Sept., vorm.

(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Souchez wurde ein franz. Handgranatengriff abgewiesen. Erfolgreiche Sprengungen in Flandern und in der Champagne.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Unsere Kavallerie stürmte gestern den besetzten und von Infanterie besetzten Brückenkopf bei Lennwaden (nordwestlich von Friedrichstadt). Sie machten 3 Offiziere, 350 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 1 Maschinengewehr.

Auf der Kampffront nordwestlich von Wilna versuchten die Russen unser Vorgehen zum Stehen zu bringen. Mehrere Vorstöße scheiterten unter ungewöhnlich hohen Verlusten.

Südlich von Nerecz ist der Feind geworfen.

Zwischen Augustower Kanal und der Swalsloce ist der Njemen erreicht. Bei Grodno gelang es unseren Vortruppen durch schnelles Handeln über den Njemen zu kommen und nach Häuserkampf die Stadt zu nehmen. 400 Gefangene wurden eingebracht.

Die Armee des Generals v. Gallwitz brach den Widerstand feindlicher Nachhut an der Straße Alekzyce (südlich von Odelst)-Swielece. Die Heeresgruppe nahm gestern insgesamt über 3000 Russen gefangen und erbeutete 1 Geschütz und 18 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Kampf um den Austritt der Verfolgungskolonnen aus den Sumpfsengen nördlich von Pruzhant ist im Gange.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

In der Verfolgung ist Jastolda bei Sielce und Bereza-Kartuska und die Gegend von Antouol (30 Kilometer östlich Kobryn) gewonnen.

Osterr.-ungar. Truppen dringen südlich des Bolato-Dubowoje nach Osten vor.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Grafen Bothmer näherte sich kämpfend dem Sereth-Abchnitt.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichische Siegesbeute im August.

190 Offiziere. — 53 299 Mann. — 34 Geschütze —
123 Maschinengewehre.

Siegesbeute seit Mai.

2100 Offiziere. — 642 500 Mann. — 394 Ge-
schütze. — 1275 Maschinengewehre.

Die Festung Lud gefallen.

Neue Durchbrechung der russischen Front.

WTB. Wien, 1. Septbr. (Nichtämtl.) Ämtlich wird
verlautbart: 1. Septbr. 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Festung Lud ist seit gestern in unserer Hand. Das altbewährte salzburgisch-österreichische Infanterieregiment Erzherzog Rainer Nr. 59 warf die Russen mit dem Bajonett aus dem Bahnhof und den verschanzten Barackenlagern nördlich des Platzes und drang zugleich mit dem flüchtenden Feinde in die Stadt ein, die bis in die Abendstunden gesäubert war. Der geschlagene Gegner wich gegen Süden und Südosten zurück. Bei Bialy-Kamien in Nordost-Galizien durchbrach die Armee des Generals v. Böhm-Ermolli in einer Ausdehnung von zwanzig Kilometern die feindliche Linie. Die solcher Art erlittene doppelte Niederlage zwang alle noch westlich des Stryp kämpfenden russischen Kräfte zum Rückzug hinter diesen Fluß. Die rückgängige Bewegung des Feindes dehnte sich im Laufe des heutigen Morgens auch auf die Front bei Jborow aus, das gestern von der Armee des Generals Grafen Bothmer genommen wurde. An der Strypa wird noch gekämpft. Einer der russischen Gegenangriffe hatte gestern in der Gegend von Rozowa eine deutsche und eine österreichisch-ungarische Brigade auf einige Kilometer zurückgedrängt. Der von unseren Truppen zur Vertreibung des Feindes angelegte Flankenstoß veranlaßte die Russen, noch ehe er zur Wirkung kam, zu schleunigstem Rückzug auf das Düiser der Strypa. Auch nördlich Buczacj wurden mehrere feindliche Angriffe abgewiesen, wobei der Gegner schwere Verluste erlitt.

Die Zahl der in den letzten Tagen in Ostgalizien und östlich von Bladimir-Wolynskij eingebrachten Gefangenen stieg auf 36 Offiziere und 15 250 Mann. Insgesamt wurden im Monat August von den unter österreichisch-ungarischem Oberbefehl kämpfenden verbündeten Truppen 190 Offiziere und 53 299 Mann gefangen, 34 Geschütze und 123 Maschinengewehre erbeutet.

Die Gesamtzahl der von diesen Streitkräften seit Anfang Mai eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 2100 Offiziere und 642 500 Mann. Die Zahl der bei diesen Operationen erbeuteten Geschütze stellt sich auf 394, die der Maschinengewehre auf 1275.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz blieb die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein engl. Truppenschiff torpediert.

1870 Menschen umgekommen.

TU. Wien, 3. Septbr. Wie die „Reichspost“ aus Bukarest meldet, liegen dort Telegramme aus Sofia vor, denen zufolge die offiziöse „Kambana“ schreibt: Ein englischer Transportdampfer explodierte infolge Auffahrens auf eine Mine und sank. 320 Offiziere und 1250 Soldaten sowie die aus 300 Köpfen bestehende Besatzung ertranken. Bisher wurden 600 Leichen geborgen.

Die Mitteilung, daß der englische Dampfer auf eine Mine gefahren sei, ist ein Irrtum. Wir aus der nachstehenden Meldung herborgibt, handelt es sich vielmehr um die Tat eines deutschen Unterseebootes:

Konstantinopel, 3. Septbr.

Das türkische Hauptquartier teilt mit: Der Transportdampfer „Sawolow“ ist von einem deutschen Unterseeboot im Ägäischen Meer torpediert und versenkt worden. Ein großer Teil der an Bord befindlichen Truppen ertranken.

An den Dardanellen und an den anderen Fronten keine wesentliche Veränderung.

Die große Kriegsbeute von Kowno.

Außer den zahlreichen Geschützen Lebensmittel für eine ganze Armee. — 70 000 Liter Benzin.

* **Berlin, 31. August.** (Zens. Berl.) Die Beute von Kowno schildert der Sonderberichterstatter des „S. L.“ heute wie folgt: Unter den in Kowno erbeuteten Geschützen sind die verschiedensten Formen und Größen, von der Revolverkanone bis zum 25-Zentimeter-Geschütz, vertreten. Vieles ist veraltet und kommt nur noch nach seinem Materialwerte in Betracht. Es sind aber auch funktionsfähige Geschütze darunter; auch französische Geschütze. Sobald die deutschen Truppen bis auf tausend Meter heranwachen, haben die Russen angefangen, die beweglichen Geschütze fortzuschaffen, kamen aber mit dieser Arbeit nicht zu Ende, da der deutsche Angriff zu rasch zum Erfolg führte. Die große Masse der erbeuteten Gewehre, unter denen sich auch zahlreiche japanischer Herkunft befinden, die verschiedensten Arten Munition der Maschinengewehre. Die Ausrüstungsgegenstände aller Art läßt sich noch nicht übersehen. An Lebensmitteln, Konserven, Tee, Zucker, Mehl und dergleichen, ist so viel vorhanden, daß eine Armee von Kowno aus auf Monate hinaus versorgt werden konnte. Dazu wurde ein Lager ganz neuer Automobile gefunden, wozu auch 70 000 Liter Benzin kamen.

Der Schwarze Adlerorden für Feldmarschall von Mackensen.

* **Berlin, 1. Septbr.** Generalfeldmarschall von Mackensen hat den Schwarzen Adlerorden erhalten.

Die ausserordentlichen Marschleistungen der Deutschen im Osten.

TU. **Paris, 1. Septbr.** Der „Matin“ stellt fest, daß die Verfolgung der Russen durch die Deutschen außerordentlich schnell vor sich geht. So hätten die Korps des Prinzen Leopold von Bayern seit der Einnahme von Warschau 200 Kilometer in 20 Tagen zurückgelegt. Die durchschnittliche Marschgeschwindigkeit dieser Truppen, unter Berücksichtigung der Ruhepausen und der andauernden Kämpfe betragen daher täglich 10 Kilometer. Der militärische Berichterstatter des „Matin“, Kommandant de Cibrion, der diese Zeilen schreibt, erklärt, daß diese erlangte Schnelligkeit bei den ungeheuren Massen eine ganz außerordentliche Leistung sei.

Deutschland und Amerika.

TU. **Rotterdam, 2. Septbr.** Nach einer Reuter-meldung aus Washington hat der deutsche Botschafter Graf Bernstorff dem Staatssekretär Lansing mitgeteilt, Passagierdampfer würden von deutschen Unterseebooten nicht ohne Warnung und ohne daß das Leben von Nichtkombattanten in Sicherheit gebracht worden sei, versenkt werden, vorausgesetzt, daß die Passagierdampfer nicht versuchen, zu entkommen oder Widerstand zu leisten. Auf diese Mitteilung des Grafen Bernstorff erwiderte Lansing, daß Deutschland, wie es scheint, den von der amerikanischen Regierung vertretenen Anschauungen beipflichte. Die amerikanische Regierung sei der Meinung, daß die Spannung damit beendet ist und daß Deutschland die Rechtmäßigkeit der von Wilson vertretenen Prinzipien anerkannt habe.

Die rumänische Erklärung an die Zentralmächte.

* **Amsterdam, 2. Sept.** (Zens. Nln.) Reuter meldet: In der Erklärung, die die rumänische Regierung wegen der verweigerten Durchfuhr von Waffen und Munition an die Zentralmächte richtete, heißt es, daß die Regierung in ihrem Wunsch, strikte Neutralität zu beachten, durch den Kriegszustand zwischen der Türkei und Italien besonders behärkt würde, weil freundschaftliche Beziehungen zwischen Italien und Rumänien beständen.

England und Griechenland.

TU. **Wien, 2. Septbr.** Die „Reichspost“ erfährt aus Athen, auf Betreiben der griechischen Regierung habe die Admiralität der verbündeten Flotte vor den Dardanellen den Befehl erhalten, der Beförderung von Postpaketen, deren über 10 000 in Saloniki aufgestellt wurden und fast ausschließlich aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn stammen, nach Griechenland keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Griechenland und Serbien.

TU. **Athen, 2. Septbr.** Die griechische Regierung hat der serbischen Regierung erklärt, daß sie den bekanntgegebenen Gebietsabtretungen, die Serbien an Bulgarien machen will, zustimme, nur dürfe das Gebiet von Dorna und Sedgeli aus strategischen Gründen nicht bulgarisch werden und die Verbindung zwischen Griechenland und Serbien im Gebiete von Monastir müsse erhalten bleiben.

Die englischen Verluste.

* **London, 2. Sept.** (Zens. Berl.) Die englische Verlustliste vom 15. August meldet: 25 Offiziere getötet, 68 verwundet, außerdem wurden am 15. August 1319 Mannschaften getötet, verwundet oder vermisst. Von der Flotte ist ein Offizier verwundet, 25 Mannschaften wurden getötet, verwundet oder vermisst.

Die Verlustliste für die Zeit vom 25. Juli bis 24. Aug. für Mannschaften und vom 15. Juli bis 14. Aug., die die Verluste auf allen Gefechtsgebieten angeben, melden einen Gesamtverlust von 2256 Offizieren und 30 319 Mannschaften. Für den Monat Juli betrug diese Ziffer 2193 Offiziere und 62 710 Mannschaften; für den Monat Juli 1202 Offiziere und 29 947 Mannschaften. Die im Aug. veröffentlichte Verluste der Flotte betragen 65 Offiziere und 1267 Mannschaften.

Bulgarische Befestigungsarbeiten an der bulgarisch-griechischen Grenze.

TU. **Genf, 3. Sept.** Der „Temps“ erhält aus Debeagatsch folgende Meldung: Die Bulgaren arbeiten fleißig an der Befestigung der bulgarisch-griechischen Grenze. Verschanzungen und Gräben würden aufgeworfen. Höhere bulgarische Offiziere begaben sich zur Befichtigung der Arbeiten an Ort und Stelle. Die bulgarische Regierung entließ alle griechischen, serbischen und italienischen Arbeiter, die an den Befestigungsarbeiten beschäftigt sind, wie auch einige belgische Minendirektoren.

Unsere Zeppeline auf der Wacht.

TU. **Stockholm, 1. Septbr.** „Aften Tidningen“ meldet aus Helsingborg, daß der Stockholmerdampfer „Merid“ auf seiner Reise von Rotterdam nach Narwic am 26. August in der Nordsee von einem Zeppelin angehalten wurde. Nachdem das Luftschiff einige Mal über dem Dampfer gekreuzt hatte, senkte es sich plötzlich bis zur Höhe der Masten herab und befahl dem Kommandanten das Ziel seiner Reise anzugeben. Nachdem eine befriedigende Auskunft gegeben wurde, verschwand das Luftschiff in westlicher Richtung.

Einderutung nicht gedienter Infanteristen unter die Fahnen.

TU. **Petersburg, 1. Septbr.** Gestern wurden durch öffentliche Maueranschläge die nicht gedienten Infanteristen zwischen 19 und 37 Jahre unter die Fahnen berufen. Diese Kontingente werden der Klasse 1916 beigelegt, die bereits ihre Instruktion begonnen hat und zusammen mit den Reservisten eine neue Armee von 2 600 000 Mann bilden soll.

Pegoud im Kampf mit einem deutschen Flieger gefallen.

TU. **Rotterdam, 2. Septbr.** Wie der Rotterdamische Courant meldet, ist nach Mitteilungen amtlicher Blätter der bekannte französische Flieger Pegoud im Kampfe mit einem deutschen Flieger gefallen.

Zum Code Pegouds.

TU. **Wien, 2. Septbr.** Außer Pegoud, der bei Peitz Croix in tausend Meter Höhe von der Kugel eines deutschen Fliegers mitten ins Herz getroffen wurde, hat noch ein anderer sehr bekannter französischer Flieger namens Michon, den Tod gefunden.

Militärische Rüstung in der Schweiz.

* **Genf, 1. Sept.** (Zens. Berl.) Der Bundesrat beschloß die Aufstellung einiger neuen Infanterieeinheiten in den Landwehrformationen.

Grey auf Urlaub.

TU. **Christiania, 3. Sept.** „Aftenposten“ erfährt aus London: Grey hat vorgestern London für eine kurze Ferienreise verlassen. Lord Grey hat das Ministerium des Aeußeren zeitweilig übernommen. Die Augenkrankheit Greys ist noch immer nicht ganz geheilt, er muß weiterhin eine blaue Brille tragen.

Rumänien und der Vierverband.

TU. **Sukareff, 31. August.** Der Präsident der Abgeordnetenkammer Pherekyde sagte am 15. März zu einigen Beamten der Auslieferungsgesellschaft, deren Vorsitzender er ist: „Ich bin überzeugt, daß die Dardanellen in zwei bis drei Wochen fallen werden, dann gehen wir los, weshalb ich ihnen nur raten kann, abzureisen.“ Pherekyde sagte zu demselben Beamten vor einigen Tagen, ein neuer Vertrag zwischen Rumänien und dem Vierverband steht uns loszuschlagen für den 15. August jedoch mit einer Fristverlängerung bis zum 15. September. Die erste Ansicht war eine rein persönliche, die sich aber bald als falsch erwies. Die zweite Ansicht klingt jedoch wie die Mitteilung einer bestehenden Tatsache, die gestützt zu werden scheint durch die Meldung, daß der rumänische Kriegsminister sich vom 14. Sept. ab das Verfügungswort über das gesamte Eisenbahnmateriale vorbehalten hat. Das Amt des Kriegsministers versteht Brailanu selbst.

Die Handlungsweise der russischen Regierung wird vom russischen Volk verurteilt.

TU. **Petersburg, 1. Septbr.** In der Interpellationskommission erklärte der Kabeit Alexandrow im Hinblick auf die Vertreibung der Juden, daß sich als Grund für die militärischen Mißerfolge die Nachlässigkeit der Bürokratie ergeben habe und daß es Wahnsinn sei, sechs Millionen guter jüdischer Bewohner als die Schuldigen hinzustellen. Mit Stimmenmehrheit wurde die Entfaltung russischer Juden als Geißeln als ungeheuerlich und unethische Handlungsweise der Regierung verurteilt.

WTB. **Konstantinopel, 1. Septbr.** (Nichtamtlich.)

Nach weiteren Nachrichten von den Dardanellen treten die von den Engländern und Franzosen in den jüngsten Kämpfen bei Anasoria erlittenen ungeheuren Verluste immer mehr zutage. Nördlich Anasoria allein, wo der Angriff des Feindes verhältnismäßig schwächer war, wurden 3800 Tote gezählt. Die Verluste des Feindes müssen in der Abschnitten, in denen die Kampffraktion heftiger war, weit größer gewesen sein.

Die englische Milliardenanleihe in Amerika gescheitert.

WTB. **Sasel, 3. Septbr.** Die „Neue Zür. Ztg.“ meldet aus Amsterdam: Alle Nachrichten aus Newyork und London bestätigen, daß die große englische Milliardenanleihe in Amerika auf unbestimmte Zeit verschoben wurde. In Wirklichkeit ist sie gescheitert. Die Morgengruppe sei mit europäischen Schatzwechseln geradezu überfüllt.

Zum Seekrieg.

Die Arbeit unserer „U-Boote“.

WTB. **Berlin, 1. Septbr.** (Nichtamtlich.) Wie wir erfahren, sind in letzter Zeit von deutschen U-Booten noch folgende englische Dampfer vernichtet worden, deren Namen bisher in der Presse nicht gebracht wurden: Der englische Dampfer „Barobu“ aus London (2665 Tonnen), der englische Dampfer „Shrikby“ aus Cardiff, der englische Dampfer „Glenby“ aus Westharlepool (2691 T.)

der englische Dampfer „The Queen Glasgow“ (557 T.), der englische Dampfer „Trasfagar“ aus Liverpool (149 T.), und der englische Fischdampfer „Repeat St. 131“ aus Lowestoft (107 T.).

Der englische Dampfer „Savona“ versenkt.

TU. **London, 3. Sept.** „Klopps“ meldet, der Dampfer „Savona“ 1180 T. ist versenkt worden. 17 Mann der Besatzung sind gerettet, drei Mann werden vermisst.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

1. **Stville, 2. Sept.** Aus Anlaß des heutigen Sedantages hatten die hiesigen amtlichen Gebäude Flagenschmuck angelegt.

2. **Stville, 4. Sept.** Wegen des durch den Krieg bedingten Lehrermangels wird an dem hiesigen Lehrerinnenseminar die Entlassungsprüfung anstatt Ostern 1916 schon Ende dieses Monats stattfinden.

3. **Stville, 4. Sept.** Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden heute zum ersten Male die Höchstpreise für Gemüse polizeilich festgelegt.

4. **Stville, 4. Septbr.** Bringt das Gold zur Reichsbank. Obgleich es feststeht, daß noch etwa 1000 Millionen an Goldbestand im Verkehr sich befinden, haben die Rückflüsse zu den Kassen der Reichsbank in den letzten Wochen erheblich nachgelassen. Die Leser dieses Blattes werden daher gebeten, doch ja nicht bei der Arbeit des Goldensammelns zu erlahmen und zu denken, es sei dessen jetzt genug getan. Angesichts der herrlichen Waffentaten unserer tapferen Streiter muß es für jeden zu Hause Gebliebenen eine Ehrenpflicht sein, hinter der Front an der finanziellen Rüstung des Vaterlandes mitzuarbeiten, wozu auch das Abliefern der Goldmünzen an die Reichsbank gehört, damit sie dadurch der Allgemeinheit dienbar werden können. Es suche daher ein jeder auf diese Weise im Eifer für des Vaterlandes Wohl den tapferen Brüdern draußen im Felde gleichzukommen.

5. **Stville, 4. September.** Gemäß der Verfügung des Reichsanwalters ist die Ausnahme für die Bestände von Verbrauchsgüter am 1. September zu wiederholen. Die Anzeigepflicht erlischt sich nicht auf Mengen auf unter 50 Doppelzentnern. Die Anzeigen an die Zentraleinkaufsgesellschaften sind bis zum 10. September abzusenden. Anmeldeformulare sind bei der Handelskammer Wiesbaden, Adelsstraße 23, zu erhalten.

6. **Stville, 2. Sept.** In der vergangenen Nacht starb einer unserer ältesten Mitbürger, der Rentner Herr Johann Messinger, im Alter von 84 Jahren. Mit ihm ist eine hier bekannte und geachtete Persönlichkeit aus dem Leben geschieden.

7. **Stville, 4. Sept.** (Zuganschluß im Frankfurter Hauptbahnhof.) In allen vom 1. Oktober ab gültigen Auswahlfahrplänen, Kursbüchern, Zeitungsfahrplänen usw. der Eisenbahndirektion Frankfurt wird folgende neue Bestimmung stehen: „Zwischen den im Frankfurter Hauptbahnhof ankommenden und abgehenden Zügen ist ein Anschluß nur dann als bestehend anzunehmen, wenn zwischen der Ankunft und der Abfahrt mindestens zehn Minuten Zeit vorhanden sind.“

8. **Stville, 4. Sept.** Der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden und seine Institute werden sich an der Zeichnung auf die neue Kriegsanleihe wiederum mit 20 Millionen Mark beteiligen und zwar der Bezirksverband selbst mit 4 Millionen, die Nassauische Brandversicherung-Anstalt mit einer Million, die Nassauische Landesbank mit 5 Millionen und die Nassauische Sparkasse mit 10 Millionen einschließlich der Zeichnungen ihrer Sparkunden.

9. **Stville, 4. Sept.** Durch eine mit ihrer Verkündung am 31. August 1915 in Kraft tretende Bekanntmachung wird eine Bestandshebung von „Schlafdecken“ und „Pferdedecken (Wollach)“ angeordnet. Hiernach sind alle in Gebrauch befindlichen Vorräte an

- 1) Schlafdecken aus Wolle,
- 2) " " " " anderen pflanzlichen Spinnstoffen,
- 3) " " " " Baumwolle,
- 4) Haardecken,
- 5) Pferdedecken (Wollach)

nach dem Stand am Beginn des 1. September 1915 zu melden. Nicht meldepflichtig sind:

a) Decken zu 1—4, die nicht ein Mindestgewicht von 1250 g, sowie eine Mindestgröße von 130:140 cm (d. h. Mindestlänge von 180 und eine Mindestbreite von 130 cm) haben.

b) Tischdecken sogenannte Bettdecken (d. h. Tages-Überdecken oder Steppdecken, Diwanddecken, Kommodendecken, Reisdecken, Wandbehänge, Decken mit Fransen (sogenannte Reisdecken).

c) Filzdecken;

d) Vorräte an Decken die geringer sind als (Mindestvorräte): 100 Stück von einer einzigen Qualität oder 300 Stück von sämtlichen meldepflichtigen Beständen insgesamt, gleichgültig, wieviel von einer einzelnen Art vorrätig sind.

Die Meldungen müssen bis zum 12. September 1915 unter Benutzung der vorgeschriebmäßig auszufüllenden amtlichen Meldebögen für Decken an das Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kriegsministeriums Berlin S. W. 48, Berl. Hedemannstraße 11, erstattet sein. Die amtlichen Meldebögen sind bei den örtlich zuständigen amtlichen Vertretungen des Handels (Handelskammer u. s. w.) anzufordern.

Weitere Einzelheiten, auch in Bezug auf einzureichende Muster, Lagerbücher u. s. w. sind aus der Bekanntmachung selbst zu ersehen.

Der Wortlaut der Bekanntmachung kann an öffentlichen Plakatsäulen, sowie bei den Kreis- bzw. Landratsämtern, und den Bürgermeistereien eingesehen werden, er wird auch in dem Wirtschaftsblatt für Deer und Marne veröffentlicht.

Letzte Nachrichten.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Septbr., vorm.
(Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der Brückenkopf von Friedrichstadt ist gestern erobert. 37 Offiziere, 3324 Mann sind gefangen genommen, 5 Maschinengewehre sind erbeutet.
Beiderseits der Witta wiederholte der Feind seine ergebnislosen Angriffe. Er ließ außer einer sehr beträchtlichen Zahl von Toten und Verwundeten 800 Mann als Gefangene zurück.
In und um Grodno fanden noch Kämpfe statt. Während der Nacht gingen aber die Russen, nachdem sie überall geschlagen waren, in östlicher Richtung zurück. Die Festung mit sämtlichen Forts ist in unserem Besitz. Der weichende Feind wird verfolgt. 6 schwere Geschütze und 2700 Gefangene sind in unseren Händen geblieben. Auch südlich von Grodno hat der Gegner die Stellung am Njemen geräumt.

Zwischen der Swisloez-Mündung und der Gegend nordöstlich des Bialowieza-Fortes ist die Armee des Generals von Gallwitz im Angriff. Bislang sind 800 Gefangene gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Kampf um die Sumpfen nördlich von Brzozano dauert an.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Feind hält noch in seinem Brückenkopf bei Bereza-Kartuska stand. Weiter südlich wurde der Gegner in der Gegend von Drohiczyn (60 Kilom. westlich von Pinsk) zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville

Trustfreie Zigaretten

Perlen 3-8 Pf. Feldherr 5 Pf. Deutsche Helden 3 Pf.

Laferme, älteste deutsche Zigarettenfabrik

Amtlicher Teil.

Sekundmachung.

Um großen Andrang am Kassenschalter der hiesigen Stadtkasse zu verhindern, wird hiermit angeordnet, daß die **Kriegsunterstützungen**.

während der Kassenzustunden wie folgt abzugeben sind:
Am 1. und 15. jeden Monats von den Angehörigen der Kriegsteilnehmer, die unter lfd. Nummer 1 bis 100 aufgeführt sind;
am 2. und 16. jeden Monats von lfd. Nr. 101 — 200;
am 3. und 17. jeden Monats von lfd. Nr. 201 — 300;
am 4. und 18. jeden Monats von lfd. Nummer 301 aufwärts. Fällt einer dieser Zahlungstage auf einen Sonntag, so erfolgt die Zahlung am kommenden Werktag in der angegebenen Reihenfolge.

Wir bemerken wiederholt, daß, wenn die halbmonatlichen Beiträge am 1.—4. jeden Monats nicht abgeholt werden, am 15.—18. jeden Monats die vollen Monatsbeiträge ausbezahlt werden.

Die oben angeführte Reihenfolge ist genau innezuhalten.

Eltville, den 28. August 1915.

Der Magistrat.

5% neue deutsche Reichs-Anleihe
unkündbar bis 1924.
Ausgabepreis 99%
bei Reichsschuldbucheintragungen 98,80%.

Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe bis
Mittwoch, 22. September,
mittags 1 Uhr,
zu Originalbedingungen **kostenfrei** entgegen.

Elsässische Bankgesellschaft
Filiale Mainz.



Jeder tue seine Pflicht

Wie der Krieger im Felde, so der Landmann auf dem Felde!

Die Bestellung unserer Felder und Wiesen darf auch während des Krieges trotz des herrschenden Mangels an Arbeitskräften nicht vernachlässigt werden. Es ist unbedingt notwendig, daß dem Boden die richtigen Nährstoffe, d.h. neben Stickstoff, Phosphorsäure und — wo erforderlich — Kalk auch das überaus wichtige

Kali

im Kainit oder 40% igem Kalidüngesalz in genügenden Mengen zugeführt wird. — Ueber alle Düngungsfragen erteilt kostenlose Auskunft die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.
König a. Rh., Rixhardsstraße 10.

Obst = Versteigerung.

Am Donnerstag, den 19. d. Mts.

wird auf der **Mariannenau** ca. 150 Btr. Tafel- u. Wirtschaftsobst im Baume losweise öffentlich versteigert.

Abfahrt vom Rheintor zu Schloß Reinhartshausen mittags 1 Uhr.

Erbach, Abg., den 4. September 1915.
Königlich Preussische Administration.

E. Theiss, Dentist,

Eltville, Bahnhof-Hotel. [3553]

Sachgemäße Behandlung von Zahnleiden, spez. plattenloser Zahnersatz, Kronen, Brückenarbeiten etc.

Ersatz für Kupfer, Waschkessel

aus Stahlblech und Gußeisen, roh und emailliert.

Gußtöpfe,

roh, emailliert und inoxidierter.

Emaillierte und gußeiserne

Wasserschiffe

sowie

Emaillierwaren

empfehlen billigt

G. Fellmer, Eisenhandlung Eltville. [3537]

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11, Wiesbaden, Tel. 4978, kauft am besten weg. groß. Bed. f. getr. Herren-Kleider, Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Metalle, Gummi, Säcke. Komme auch nach auswärts. [3539]

Billige Seife!

Weiße Haushaltungseife das Pfund 35 Pfennig. Versandt gegen Nachnahme. [3549]

Dr. Bamberger, Wiesbaden 5.

Ein **Sinterhäuschen** 2 Zimmer und Küche zu vermieten. [3550]

Adolfstraße 13.

Hochelg. u. einl. Damenkleider billig abgegeben. Wiesbaden, Riehlstr. 11 Mittl. II St. [3548]

Fässer-Versteigerung.

Freitag, den 10. September d. J., vormittags 10 Uhr läßt Herr Josef Falsch Bramig, Weinkommissionär in Mainz, durch den unterzeichneten Groß-Gerichtsvollzieher [3547]

etwa 70 frischgeleerte Halb- u. ein Viertelstücker

öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigern.

Die Versteigerung findet in dem Hofe des Küfermeisters Herrn Carl Hirschhüh, Emousweg 15 zu Mainz (Haltestelle Bahnstraße der Straßenbahn Rheinallee) statt, wofür auch die Fässer am Tage zuvor angesehen werden können.

Mainz, den 21. August 1915.
Gejner,
Gr. Gerichtsvollzieher in Mainz.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel** in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:



Weißer Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weiße Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickereien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke



waschen Sie bei Schmutzwerden am besten und billigsten mit dem bewährten und besterprobten selbsttätigen **PERSIL** Waschmittel

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühehaltung. Billigster Gebrauch. :: :: Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht unseren lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Johann Messinger

nach längerem Leiden, im 84. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen. [3551]

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Eltville, Wiesbaden, Mornbach, Philadelphia, Armoncourt (Frankreich), den 2. September 1915.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Septbr., nachmittags 3 Uhr, vom Krankenhaus aus. Die feierlichen Exequien werden am Samstag, den 4. September, morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr gehalten.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 42), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 $\frac{1}{2}$ % und, falls Landesbankschuldschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet. Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt. [3552]

Wiesbaden, den 1. Sept. 1915.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Grummetgrasversteigerung.

Gemarkung Rauenthal.

Montag, den 6. September d. Jb.,

vormittags 10 Uhr,

wird der Grummetgraswuchs von rund [3545]

14 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen

in Abteilungen versteigert. Zusammenkunft der Kaufliebhaber bei der Minger-mühle.

Wiesbaden, den 26. August 1915.

Agl. Domänen-Kontant.

Aus der „Bayrischen Staatsztg.“ Nr. 201 vom 28. 8. 15.:

Oeffentlicher Dank!

Von meinem sehr

schweren chronischen Gelenk-Rheumatismus

(Arthritis), welches Leiden mich wiederholt, seit 10 Wochen, schwer auf das Krankenlager warf und alle Anwendungen nutzlos erschienen sind, wurde ich durch die Anwendung der „Lautenschläger'schen Pyrimoor Bade-Kur“ (zu Hause vorgenommen), binnen kaum 4 Wochen so vorzüglich gut gestellt, so daß ich vollkommen frei von Schmerzen und Gelenkversteifungen und befreit von den außerordentlich starken Gelenksanschwellungen bin und mich wieder überall bewegen und schmerzlos gehen kann. Weil die Heilung einen wahren Segen (geschäftlich und häuslich) für uns bedeutet, besonders da mein Mann einrückte, deshalb spreche ich dem Naturheilkundigen Herrn **B. Alfred Lautenschläger, München, Rosental 15**, meinen besten Dank öffentlich aus. [3545m]

München, im August 1915.

bei Freising (Oberbayern).

Frau Leni Erlacher.

5% Deutsche Reichsanleihe. (Dritte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden von Sonnabend, den 4. September, an bis Mittwoch, den 22. September mittags 1 Uhr bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der Königlichen Erehandlung (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.

Auch die Post nimmt Zeichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. Auf diese Zeichnungen ist zum 18. Oktober die Vollzahlung zu leisten.

2. Die Anleihe ist in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig.
3. Der Zeichnungspreis beträgt, wenn Stücke verlangt werden, **99 Mark**, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis 15. Oktober 1916 beantragt wird, **98,80 Mark** für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen (vergl. Z. 8.)
4. Die zugewiesenen Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1916 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.
5. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.
6. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der **Stückelung** sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.
7. Die Zeichner können die ihnen zugewiesenen Beträge vom 30. September d. J. an jederzeit voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet:

30%	des zugewiesenen Betrages	spätestens am 18. Oktober 1915
20%	"	" " " " " 24. November 1915
25%	"	" " " " " 22. Dezember 1915
25%	"	" " " " " 22. Januar 1916

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. **Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht bis zum ersten Einzahlungstermin vollbezahlt zu werden.** Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:

die Zeichner von $\text{M} 300$	
$\text{M} 100$ am 24. November,	$\text{M} 100$ am 22. Dezember, $\text{M} 100$ am 22. Januar,
die Zeichner von $\text{M} 200$	
$\text{M} 100$ am 24. November,	$\text{M} 100$ am 22. Januar,
die Zeichner von $\text{M} 100$	
$\text{M} 100$ am 22. Januar.	

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzanweisungen des Reichs werden unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zu dem Tage ihrer Fälligkeit in Zahlung genommen.

8. Da der Zinslauf der Anleihe erst am 1. April 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen 5% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum 31. März 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet.

Beispiel: Von dem in Z. 3 genannten Kaufpreis gehen demnach ab für Schuldbuch für Stücke eintragungen bei Zahlung bis zum 30. September Stückzinsen für ein halbes Jahr — 2 $\frac{1}{2}$ % —, tatsächlich zu zahlender Betrag also nur $\text{M} 96,50$ $\text{M} 96,50$ am 18. Oktober für 182 Tage = 2,25% „ $\text{M} 96,75$ $\text{M} 96,55$ „ 24. November für 126 Tage = 1,75% „ $\text{M} 97,25$ $\text{M} 97,05$ für je 100 M Nennwert. Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 25 Pfennig.

9. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte **Zwischenscheine** ausgegeben, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche später öffentlich bekannt gemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Januar 1916 ausgegeben werden.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm. [3548]

Mit Hilfe edler Gönner ist es mir möglich eine Handlung in Colonial- und anderen Waren,

Flaschenbier, Mineralwasser u. Fruchtsäften heute im Hause **Wörthstraße 13** zu eröffnen.

Verbindungen mit erstklassigen Bezugsquellen wurden mir gesichert, sodass ich stets mit guten Waren zu mäßigen Preisen dienen kann und bitte um wohlwollende Unterstützung meines Unternehmens.

Eltville, den 4. Sept. 1915. [3555]

Wittwe H. Schipp, Wörthstr. 13.

Kathol. Kirchengemeinde.

Sonntag, den 5. Septbr.

8.30 Uhr Frühmesse.

7.45 Semtnarmesse.

8.45 hl. Messe.

10.00 Hochamt.

2.00 Andacht.

An Wochentagen:

5.30 Uhr Frühmesse.

6.30 Pfarrmesse.

7.30 hl. Messe.

Donnerstag 5 Uhr Beichtstuhl

Samstag 5 Uhr Beichtstuhl

Täglich abds. 8 Uhr Kriegs-

andachten.

Sonntag 5. September beginnt

in Marienthal die Oktav und

dauert bis Sonntag 12. Septbr.

Eine gute gelbe **Fahr- und Milchfabrik** zu kaufen gesucht. [3557]

Blüthenmühle b. Neuborf i. Rhg.

Evng. Kirchengemeinde des oberen Rheingaus.

Sonntag, 5. Septbr. 1915. 9.30 Uhr vorm. Gottesdienst i. d. Pfarrk. zu Erbach.

10.30 Uhr vorm. Christenlehre der männl. Jugend.

2 Uhr nachm. Gottesdienst in d. Heilandskirch. z. Niederwald. Mittwoch, den 8. September, 8.15 Uhr abds. Kriegsanacht in d. Christuskap. zu Eltville.